Die Überraschung

Autor(en): **H.G.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **42 (1938-1939)**

Heft 22

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-672095

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Überraschung.

Im achtzehnten Jahrhundert lebte in London Lord Epwellsey, ein großer Musikfreund, dessen Abendunterhaltungen weit berühmt waren, vor allem auch, weil der Lord sich immer neue Überraschungen für seine Gäste auszudenken wußte.

Eines Tages bat er die Damen und Herren, die er zu sich geladen hatte, nicht im Konzertsaal, sondern in den anstoßenden Zimmern Platz zu nehmen. Dann wurden alle Türen um den kreisrunden Saal geschlossen und Gäste und Dienerschaft um größte Ruhe ersucht.

Eine Weile, nachdem sich der Konzertsaal geleert hatte, erschien ein Herr, der seinem Erstaunen Ausdruck gab, den Saal leer und schwach beleuchtet zu finden. Der Herr schritt, im Glauben, sich verfrüht zu haben, auf und ab und begrüßte, als ein zweiter Herr nach einiger Zeit den Saal betrat, diesen durch eine Verbeugung, die erwidert wurde.

Als wiederum wohl eine halbe Stunde verstrichen war, setzte sich der eine Besucher an einen der Flügel, die im Konzertsaal standen, und begann zu präludieren und zu phantasieren.

Der andere blieb stehen, lauschte, setzte sich plötzlich an den zweiten Flügel, begann die musikalischen Gedanken, die er soeben gehört hatte, aufzunehmen, auszuschmücken und zu einer herrlichen Fuge zu gestalten.

Der erste Spieler antwortete ihm, und so warfen sie sich wie leuchtende Bälle ihre musikalischen Einfälle und Empfindungen zu, bis plötzlich das Spiel jäh abbrach. Beide sprangen auf.

„Sie sind Clementi!"

„Sie sind Mozart!"

Beide Meister, einander bewundernd und verehrend, hatten sich noch nie von Angesicht zu Angesicht gesehen, nun standen sie sich gegenüber.

In diesem Augenblick öffneten sich die Türen.

Hingerissen von dem Spiel, eilten die Damen und Herren herbei und umringten Mozart und Clementi.

Lord Epwellsey aber war zufrieden.

Es war ihm wieder einmal gelungen, seinen Gästen eine Überraschung zu bieten, eine seltene, einmalige Überraschung...

H. G.

Sehr geehrte Dame!
Sehr geehrter Herr!

Dürfen wir Ihnen wieder einmal unsere ganz vorzüglichen

NILGIRI TEES (Schwarztee)

in freundliche Erinnerung bringen:

Eine 5-Pfund- (engl.) Büchse Orange Pekoe, langes Blatt . . . . . Fr. 17.50
Eine 5-Pfund- (engl.) Büchse Nilgiri-Gold, feinblättriger, mit starkem Aroma Fr. 17.50

per Büchse, per Post zugesandt, sicher verpackt. Der Betrag kann für unsere Rechnung an die Zürcher Kantonalbank in Zürich einbezahlt werden, was alles sehr einfach macht. Eine Postkarte an uns, und in 6 Wochen haben Sie das Paket voll des herrlichst duftenden frischen Tees direkt von der Plantage zu ganz erstaunlich billigem Preis — Tee von der besten Qualität, die überhaupt auf der Welt produziert wird, von 6000 Fuß Höhe. Je höher oben der Tee gewachsen ist, desto feiner ist das Aroma. Das lohnt sich doch wohl. Wir sind auch bereit, stehende Aufträge für eine Büchse, alle 3 Monate zum Beispiel, zu notieren.

Wir hoffen auf Ihren gütigen Zuspruch und freundliche Empfehlung unseres wirklich ganz ausgezeichneten Tees unter Ihren Freunden und danken Ihnen zum Voraus sehr.

Mit freundlichen Schweizergrüßen

J. G. FRITSCHI & CO.
COONOOR, NILGIRIS (South India)